

# Brigitte Komposch: Verhaltensuntersuchungen an Timber- und Polarwölfen

## Zusammenfassung

Von Februar bis September 1996 wurden im Tierpark Herberstein (NE Graz, Österreich) Verhaltensbeobachtungen an Polar- (*Canis lupus arctos*) und Timberwölfen (*Canis lupus occidentalis*), zwei nordamerikanischen Unterarten des Wolfes, durchgeführt. Anhand detaillierter Beobachtungen sollte versucht werden Variabilitäten im Verhalten der beiden Unterarten aufzuzeigen, um unter konstanten Gefangenschaftsbedingungen Unterschiede im Verhaltensrepertoire von Polar- und Timberwölfen deutlich zu machen. Auf diese Weise sollte festgestellt werden, ob die im Freiland beobachteten Verhaltensunterschiede eine Folge der unterschiedlichen Umweltbedingungen sind, unter denen die beiden Unterarten leben, oder ob sie auf ein spezifisches Verhalten zurückzuführen sind.

In beiden Rudeln wurde anhand von 'low' und 'high posture' Verhaltensweisen die soziale Rangordnung ermittelt. Diese scheint sowohl bei den Polar- als auch bei den Timberwölfen zwischen hochrangigen Tieren deutlicher ausgeprägt zu sein als zwischen den Niederrangigen. Sogenannte 'Prügelknaben', d.h. vom sozialen Leben ausgeschlossene rangniedrige Tiere, können nur im Timberwolfrudel beobachtet werden. Basierend auf einer Anzahl genau definierter Verhaltensweisen aus den Verhaltenskategorien aggressives, defensives, demütiges, neutral/freundliches, spielerisches und sexuelles Verhalten, wurden Untersuchungen zum Verhaltensrepertoire der Unterarten angestellt.

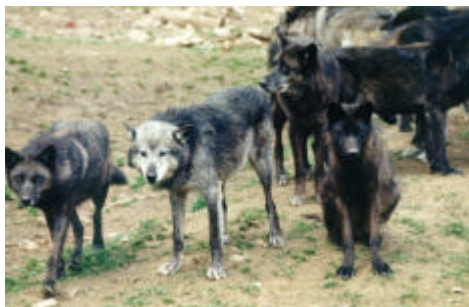


Die Mehrheit der Interaktionen tritt in beiden Rudeln in der Paarungszeit auf. In dieser Zeit nehmen die Konflikte, vorwiegend zwischen den gleichgeschlechtlichen Tieren, zu. Im Timberwolfrudel kommt es zu einer Änderung in der SRO der Männchen. Änderungen in der Beteiligung der einzelnen Verhaltenskategorien am Gesamtverhalten im Jahresablauf treten bei den Polarwölfen beim neutral/freundlichen, spielerischen und sexuellen Verhalten auf. Bei den Timberwölfen kann nur in der Kategorie sexuelles Verhalten eine signifikante Änderung beobachtet werden.

Beim Vergleich der Verhaltenskategorien in beiden Rudeln fällt auf, dass die Polarwölfe signifikant mehr aggressive, neutral/freundliche und spielerische Verhaltensweisen zeigen als die Timberwölfe. Besonders deutlich sind die Unterschiede beim neutral/freundlichen Verhalten, da einzelne Verhaltensweisen dieser Kategorie, wie z.B. das 'Drüberstehen' oder 'Fellknabbern' überhaupt nur bei den Polarwölfen vorkommen. Neutral/freundliches Verhalten scheint bei den Polarwölfen eine wichtige Rolle für den Zusammenhalt im Rudel zu spielen. Verstärkt wird diese Annahme durch die Dokumentation der räumlichen Nähe anhand der Verhaltensweisen 'Zusammenliegen' und 'In Bewegung mit den anderen'. Die Ergebnisse deuteten wiederum auf einen hohen Zusammenhalt im Polarwolfrudel hin

und bringen Paarbindungen, vorwiegend zwischen den gleichgeschlechtlichen Tieren des Rudels, zum Ausdruck.

Die Analyse der Beteiligung der einzelnen Individuen an den Verhaltenskategorien, sowie der Beziehung im Rudel ergibt, dass die Beteiligung am aggressiven Verhalten in beiden Rudeln in engem Zusammenhang mit der SRO steht. Hochrangige Tiere zeigen mehr aggressives Verhalten als Niederrangige; die rangletzten Tiere sind in dieser Kategorie nur geringfügig bis gar nicht vertreten. Demütig/defensive Verhaltensweisen werden von fast allen Rudelmitgliedern an das Alpha-Paar, v.a. den Alpha-Rüden gerichtet. Er stellt in diesen Kategorien das zentrale Tier des Rudels dar. Neutral/freundliches Verhalten kann bei den Polarwölfen sehr häufig zwischen allen Mitgliedern des Rudels beobachtet werden, während bei den Timberwölfen in dieser Kategorie am wenigsten Interaktionen stattfinden. Bei den Timberwölfen bildet hingegen das spielerische Verhalten die Kategorie mit den meisten Interaktionen. Ursache dafür liegt im Vorhandensein von sieben Jungwölfen im Rudel, die rund 80% der spielerischen Interaktionen, sowohl mit Adulten als auch mit anderen Jungwölfen initiieren. Im Polarwolfrudel sind keine juvenilen Tiere vorhanden.



Paarungsverhalten wird am häufigsten zwischen dem Alpha-Paar beobachtet, es zeigen jedoch auch andere Männchen des Rudels sexuelles Interesse am Alpha-Weibchen. Diese Rüden werden meist vom Alpha-Rüden an der Annäherung gehindert. Die Anzahl der Kopulationen des Alpha-Weibchens wird daher von der Männchen-Männchen Aggressivität des Alpha-Rüden bestimmt, während die Präferenzen

des Weibchens eine geringere Rolle beim Zustandekommen von Paarungen spielen. Trotz des aggressiven Verhaltens des Alpha-Rüden können bei Timberwölfen auch Kopulationen eines subdominanten Rüden mit dem Alpha-Weibchen, sowie zwischen einem anderen Paar, als dem Alpha-Paar beobachtet werden.

Die Beobachtungen zur Tagesaktivität von Polar- und Timberwölfen ergeben, dass in beiden Rudeln die Nachmittags-, frühen Abend- und Morgenstunden die aktivste Zeit darstellen, während vor allem in den Mittagsstunden gerastet wird. Der Aktivitätsanstieg am Nachmittag ist mit den Fütterungszeiten im Tierpark zeitlich korreliert. Die Ergebnisse decken sich mit zahlreichen Untersuchungen zur zeitlichen Aktivität aus dem Freiland und anderen Gefangenschaftsbeobachtungen.



Sämtliche Beobachtungen aus dem Tierpark wurden mit Freiland- und Gefangenschaftsuntersuchungen aus der Literatur verglichen und diskutiert.